Anlage zur Kreistagsvorlage Drucksache-Nr.: KT/255/2021

Resolution des Kreistages des Unstrut-Hainich-Kreises zum Erhalt des Ausbildungsberufes Rechtsanwaltsfachangestellte/r am Berufsschulcampus Unstrut-Hainich

Der Kreistag des Unstrut-Hainich-Kreises spricht sich entschieden und nachdrücklich für den Erhalt des Ausbildungsberufes Rechtsanwaltsfachangestellte/r am Berufsschulcampus Unstrut-Hainich aus.

Der Kreistag des Unstrut-Hainich-Kreises unterstützt die Bemühungen des Anwaltsvereins beim Landgericht Mühlhausen e. V., den Ausbildungsberuf Rechtsanwaltsfachangestellte/r in Mühlhausen zu erhalten. Die vom Anwaltsverein dargelegten Argumente werden vollumfänglich geteilt.

Der Kreistag des Unstrut-Hainich-Kreises weist auf die hervorragenden Ausbildungsbedingungen am Berufsschulcampus Unstrut-Hainich hin.

Die Landesregierung hat sich die Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes auf die Fahnen geschrieben. Eine Konzentrierung von Ausbildungsgängen in der Landeshauptstadt wäre genau das Gegenteil der in Sonntagsreden beschworenen Stärkung und Entwicklung des öffentlichen Raumes. Dadurch würde der ländliche Raum nicht gestärkt, sondern ganz erheblich geschwächt.

Das Einzugsgebiet für den Ausbildungsberuf Rechtsanwaltsfachangestellte/r am Berufsschulcampus Unstrut-Hainich umfasst neben dem Unstrut-Hainich-Kreis auch den Eichsfeldkreis, den Landkreis Nordhausen, den Kyffhäuserkreis, den Wartburgkreis und den Landkreis Gotha. Eine Zentralisierung des Ausbildungsberufes Rechtsanwaltsfachangestellte/r in Erfurt widerspricht einer ausbildungsornahen Ausbildung und wird viele junge Menschen davon abhalten, sich für diesen Ausbildungsberuf zu entscheiden.

Durch den Vorstand des Anwaltsvereins bei dem Landgericht Mühlhausen e.V. wurde in der 27. Kalenderwoche 2021 der Bedarf an ausgebildeten bzw. auszubildenden Rechtsanwaltsfachangestellten nochmals aktuell ermittelt und zwar auch, um die Auswirkungen der Pandemie zu berücksichtigen. Kanzleien mit Sitz in den Landkreisen Unstrut-Hainich, Eichsfeld, Nordhausen und Wartburgkreis/Eisenach haben sich an der Bedarfsabfrage beteiligt und einstimmig den dringenden Bedarf an Auszubildenden mit Blick auf die nächsten Jahre bestätigt. Folgendes Ergebnis hat sich aus der Umfrage ergeben:

- Aktuell bilden 12 Kanzleien aus.
- Mindestens weitere 9 Kanzleien suchen noch für das bevorstehende Ausbildungsjahr Auszubildende.
- Alle 23 bislang erreichten Kanzleien haben weiteren Bedarf für den Ausbildungsbeginn 2022/2023 und die folgenden Jahre angemeldet.

Insgesamt hat die Umfrage ergeben, dass bei der Anwaltschaft ein höherer und für die nächsten Jahre stetig zunehmender Bedarf nach Rechtsanwaltsfachangestellten besteht. Die Bedarfsanalyse hat bereits aktuell eindeutig aufgezeigt, dass der derzeitige Bedarf nicht gedeckt ist und dringender Handlungsbedarf besteht. Umso wichtiger ist es jungen Menschen den Ausbildungsberuf zu des Rechtsanwaltsfachangestellten aufzuzeigen und nicht an den schulischen Ausbildungsbedingungen (Standort der Berufsschule) scheitern zu lassen.

Der Ausbildungsstandort in Mühlhausen stellt aus unserer Sicht eine weitere tragende Säule des Justizstandortes in Mühlhausen dar. Ebenso wie die Anwaltschaft auf eine gut funktionierende Justiz angewiesen ist, ist die Justiz, wenn sie gut funktionieren soll, darauf angewiesen, dass die örtlichen Anwaltskanzleien die ihnen zugewiesenen Aufgaben gut erfüllen können. Dafür wiederum ist ausreichend qualifiziertes Personal erforderlich. Wer den Justizstandort Mühlhausen – mit seiner Zuständigkeit für die vier Nordkreise und seiner Landesweiten Zuständigkeit für IT- und für Wirtschaftskriminalität - will, muss auch eine Ausbildung der Rechtsanwaltsfachangestellten in Mühlhausen wollen. Nur so lassen sich Ausbildung und Praxis optimal miteinander verzahnen und nur so kann der Personalbedarf in den nächsten Jahren gedeckt werden.

Es ist zu erwarten, dass der Ausbildungsberuf Rechtsanwaltsfachangestellte/r in den nächsten Jahren erheblich an Bedeutung gewinnen wird. Eine Ausbildung kann zwingend nur in einer Kanzlei erfolgen. Die Arbeitsbereiche und Einsatzmöglichkeiten nach Ausbildungsende sind jedoch sehr vielfältig, zum Beispiel in Inkassobüros, in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, in Mahnabteilungen, in Banken, in Versicherungen und in öffentlichen Verwaltungen.

Durch diese vielfältigen Möglichkeiten, die die jungen Menschen nach ihrer Ausbildung haben, wird auch in den nächsten Jahren weiterhin ein erhöhter Bedarf am Ausbildungsberuf der Rechtsanwaltsfachangestellte/r bestehen. Diesem kann nur entsprochen werden, wenn die Ausbildung weiterhin wohnortnah erfolgt. Daher sollte unbedingt dieser Ausbildungsberuf am Berufsschulcampus Unstrut-Hainich bestehen bleiben.

Der Kreistag des Unstrut-Hainich-Kreises fordert daher den Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport auf, bei der weiteren Planung der Schulnetzstruktur der staatlichen berufsbildenden Schulen die Bedeutung des Ausbildungsstandortes in Mühlhausen für den Ausbildungsberuf des Rechtsanwaltsfachangestellten zu berücksichtigen und den Ausbildungsgang zu erhalten.

Der Bedarf ist von Seiten der Anwaltschaft nachgewiesen; die Bedingungen am Berufsschulcampus Unstrut-Hainich sind hervorragend und nach Ausführungen des Schulleiters auf absehbare Zeit nicht durch Lehrermangel gefährdet.

Mühlhausen, 19. Juli 2021

Urbach
CDU-Fraktion

Zanker
SPD-Fraktion

Görbig
AfD-Fraktion

Montag
Fraktion FW-UH

Kubitzki
Fraktion LINKE

Gaßmann
Fraktion GRÜNE

Dr. Kappe
FDP-Fraktion